

Westerwälder Zeitung

Amtliches Kreisblatt des Oberwesterwaldkreises.

Kreis vierfachlich durch die Post bezogen 1 R. 60 Pf.
Erscheint Dienstag und Freitag.

Redaktion, Druck und Verlag
von Carl Schneid in Marienberg.

Insertionsgebühr die Zeile oder deren Raum 15 Pf.
Bei Wiederholung Rabatt.

Nr. 17.

Fernsprech-Anschluß Nr. 87.

Marienberg, Dienstag, den 27. Februar.

1917.

Amtliches.

Wichtig für Hilfsdienstpflichtige!

Hilfsdienstpflichtige, d. s. sämtliche männliche Personen zwischen 17 und 60 Jahren, so weit sie nicht zum Dienst in der bewaffneten Macht einberufen sind, haben sich im Falle freiwilliger Meldung an die Hilfsdienststelle des Kreisarbeitsnachweises in Limburg a. d. L. zu wenden. Auch weibliche Personen, die eine Stelle suchen, um entweder eine Militärperson frei zu machen oder in kriegswirtschaftlichen Betrieben der Industrie und Landwirtschaft tätig zu werden, können ihre Meldung bei der genannten Stelle einreichen. Meldekarten sind bei jeder Ortspolizeibehörde erhältlich.

Für eine freiwillige Meldung zum vaterländischen Hilfsdienst kommen nicht in Betracht die Personen, deren gegenwärtige Beschäftigung als vaterländischer Hilfsdienst gilt, d. s. Personen, die bei Behörden, behördlichen Einrichtungen, in der Kriegsindustrie, in der Land- und Forstwirtschaft, in der Krankenpflege, in kriegswirtschaftlichen Organisationen jeder Art oder in sonstigen Berufen oder Betrieben, die für Zwecke der Kriegsführung oder der Volksversorgung unmittelbar oder mittelbar Bedeutung haben, beschäftigt sind, soweit die Zahl dieser Personen das Bedürfnis nicht übersteigt.

J. Nr. M. 475.

Marienberg, den 26. Februar 1917.

An die Ortspolizeibehörden des Kreises. Die in vorstehender Bekanntmachung erwähnten Meldekarten habe ich den Ortspolizeibehörden ohne Anschriften zugehen lassen. Die ausgefüllten Karten sind baldigst der Hilfsdienststelle beim Kreisarbeitsnachweis Limburg a. d. L. zu übersenden. Der Mehrbedarf an Karten ist unmittelbar beim Mitteldeutschen Arbeitsnachweiseverband in Frankfurt a. M., Gr. Friedbergerstraße 28 (Fernruf: Stadtamt 44), anzumelden. Die Anlieferung der Karten erfolgt kostenlos.

Der Königliche Landrat.

Aus Anlaß der am 15. Februar stattfindenden Erhebung der Bestände an gedroschenem und ungedrosgenem Getreide und der für den 1. März ange-

ordneten Aufnahme der Viehhäfen und Kartoffelvorräte gestalte ich mir auf die große Bedeutung hinzuweisen, die eine Aufklärung aller landwirtschaftlichen Kreise über die Tragweite dieser Maßnahmen besitzt.

Diese Bestandsaufnahmen stellen erneute Anforderungen an die Zeit und Arbeitskraft der Landwirte und der zum größten Teil mit Amtsgeschäften wie mit eigenen landwirtschaftlichen Arbeiten überlasteten ländlichen Ortsbehörden.

Neuerliche Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit aller beteiligten ist bei ihrer Durchführung aber vaterländische Pflicht. Es gilt dadurch die Versorgung unseres Heeres und der zum großen Teil mit Arbeiten für die Rüstung des Heeres beschäftigten städtischen Bevölkerung zu sichern. Ihre Arbeitskraft muß durch richtige Einteilung und geregelte Zuführung der notwendigen Lebensmittel weiter erhalten werden, damit unsere tapferen Truppen mit allem versehen werden, was zum Sieg nötig ist. Voraussetzung für das Gelingen des Werkes der Sicherung unserer Volksnahrung ist eine möglichst genaue und zutreffende Übersicht über alle jetzt vorhandenen Vorräte. Millionen von landwirtschaftlichen Betrieben müssen an der Ablieferung des Notwendigen mitwirken. Auf jeden einzelnen Betrieb, mag er noch so klein sein, kommt es an.

Die deutschen Landwirte und Landwirtschaftswomen werden auch in diesem Falle ihre Pflicht gegen das Vaterland erfüllen. Sie werden dafür sorgen, daß ihre Bestände so genau als möglich aufgenommen werden, daß sodann die ihnen obliegenden Ablieferungen voll und rechtzeitig geschehen und daß auch die Bestellung zur neuen Ernte trockener Schwierigkeiten so gut und sorgsam wie irgend möglich erfolgt. Kein Soldat, kein Rüstungsarbeiter, keine Kriegsfamilie darf Mangel leiden durch eine Versäumnis des Landmannes. Er hat die hohe und heilige Pflicht, dem deutschen Volke sein tägliches Brot zu liefern und es dadurch unüberwindlich zu machen gegenüber dem Aushungerungsplan unserer Feinde, der sich jetzt an ihnen selber rächt.

Der Reichskanzler.
von Bethmann Hollweg.

Marienberg, 25. Februar 1917,

Die Herren Bürgermeister ersuchen mich, sofort für weitgehendste Verbreitung der Aufrufe Sorge zu tragen. Die Nachrevisions haben im Kreise begonnen und schon zeigt es sich, daß die Angaben vielfach nicht der Richtigkeit entsprechen, weil die Landwirte ihre Angaben nach Schätzung gemacht haben. Ich ersuche daher alle Herren Landwirte, welche ebenfalls nach Schätzung die Bestandsanmeldungen bewirkt haben, ihre Vorräte an Brotgetreide, Mehl, Gerste, Hafer und Hülsenfrüchten gewissenhaft nachzuwiegen und mir et-

waige Differenzen bis zum 3. März cr. mitzuteilen. Diejenigen, die mir freiwillig ihren Irrtum mitteilen, werde ich nicht zur Bestrafung bringen. Die Herren Bürgermeister ersuchen mich, diese Verfügung in geeigneter Weise zur Kenntnis der Landwirte zu bringen.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

J. V. Schütz.

Nachmusterung dienstunbrauchbarer Mannschaften.

Aufforderung.

Sämtliche Erz-Reservisten und Mannschaften, welche im Frieden gedient haben und am 8. September 1870 und später geboren sind und im Frieden oder während des Krieges eine der nachstehenden Entscheidungen erhalten haben:

D. u. oder
dauernd garrison- und arbeitsverwendungs-
unfähig oder
dauernd kriegsunbrauchbar „nicht zu kon-
trollieren“,
haben sich zwecks Wiederaufnahme in die Stammrolle zu melden.

Diese Meldung findet statt für den Kreis Oberwesterwald am Montag, den 5. März d. Js. von nachmittags 2 Uhr ab beim Bezirkssfeldwebel in Marienberg (Gasthof zur Post)

unter Vorlage der Militätpapiere.

Bei Wegeunfähigkeit ist der Post mit einer amtlichen Bescheinigung über Wegeunfähigkeit einzufinden.

Wer vorstehender Aufforderung nicht Folge leistet, wird nach den Bestimmungen des Militärstrafgesetzbuches bestraft.

Wezen der ungedienten D. u. Mannschaften ergeht noch besondere Aufforderung durch den Civilvorstand der Erz-Reservisten (Landratsamt).

Limburg, den 27. Februar 1917.

Königliches Bezirkskommando.

Heinrichsen,

Oberstleutnant d. D. und Bezirkskommandeur.

Bekanntmachung.

Da die Nachmusterung der Dienstunbrauchbaren angeordnet ist, haben sich alle am 8. 9. 1870 und später geborenen, als „dauernd unauglich“ Ausgemusterten – einerlei, ob diese Entscheidung im Frieden oder während des Krieges getroffen wurde – zur Stammrolle zu melden und zwar Erz-Reservisten und im Frieden gediente Mannschaften bei dem für sie zuständigen Bezirkssfeldwebel, alle übrigen bei der für sie zuständigen Polizeibehörde.

regte sich in ihm, und mit jeder Minute steigerte sich diese Abneigung; denn er ahnte, daß er der Verführer bei jene unfehligen Testament gewesen wäre.

Herr Schulze deutete das Schweigen des Jünglings auf seine Weise. „Wie viel soll ich schreiben?“ fragte er, einer zweiten Tasche Füllfederhalter und Papier entnehmend.

Hasso sprang auf. In seinem blauen Gesicht zuckte die Erregung. „Ich danke für Ihr Anbieten,“ stieß er schnell atemlos hervor; „aber ich unterschreibe keinen Wechsel.“

Herr Schulze begriff endlich, daß es dem jungen Einjährigen ernst mit seiner Ablehnung war. Mit einem bösen Lächeln stand er auf: „Der Hartenstein soll mir es büßen, daß er mich veranlaßt hat, meine kostbare Zeit so wegzuwerfen.“ schloß er. „Wenn er mir seinen nächsten Wechsel nicht einläßt, dann —“

Eine bezeichnende Bewegung nach der Halsrichtung vollendete den Satz. —

zu dem jungen Gütharygen, *„Gütharygen“*, sah, den Hirsch stand. „Die Kneipen, zu denen Ihr Verwandter Sie einlädt, scheinen Ihnen nicht zu bekommen. Sie werden deshalb keinen Nachtlauft mehr erhalten. Bringen Sie Ihre Abende lieber im Familienkreis zu. Meine Frau ist groß und ehrlich gefunden, und unser Haus steht lieben Gästen wieder offen. Kommen Sie, so oft Sie mögen, zunächst morgen abend um 7 Uhr.“

„Der Alte will Dich wohl für seine Herta kapern,“ murkte Friedrich Karl, als er von dieser Einladung erfuhr.

Hasso batte den Vetter von der Dienantalt abgeholt, und sie bummelten zusammen die Linden hinunter.

„Ein ganz niedlicher Alter übrigens, die Herta Wolfener, Schulfreundin und Schwärmerei meiner Schwester Anna-Liese,“ legte Hartenstein das Gespräch fort. „Anna-Liese wird Dich nicht schlecht um den Abend beneiden.“

Nach Hause kommande erluß Friedrich Karl durch ein Rohrpost-Billet, daß die Schwester nach zu Wolteren gebeten war, und daß sein Erscheinen ebenfalls gewünscht würde.

Anna-Liese war höchst erstaunt über das Interesse, das ihr Bruder für ihre Toilettenwahl zeigte, als er sie am Abend abholte.

232,20

Der Erbe von Buchenau.

Roman von Herbert von der Osten.

„Du tätest Vizzi bitter unrecht, wenn Du es ihr nachfragen wolltest, daß sie Dir Deinen törichten Wunsch damals nicht erfüllen konnte,“ sagte er hastig. „Ich weiß zufällig, daß sie kein Mittel unversucht ließ, um ihren Alten Deinen Wünschen geneigt zu machen, und außer sich war sie geradezu, als sie hörte, daß Ignaz an Deinen Oseln geschrieben hat; aber was soll sie tun? Sie wird es auch nicht hindern können, daß der Schwager die Taschen gehält, wenn ich ihn nach seiner Müßiggang bitte, mir den Schulz vom Halse zu schaffen, obwohl es sich dabei um eine Schilderhandlung handelt; denn der Vater kann mir nicht helfen. Er hat selbst nichts mehr. Was er von unserem Vermögen nicht verpolstert, hat die Mutter ihrem Bruder gebarat, der durchaus Minister werden sollte. Als er dann dessen einen Stellvertreter in zweiter Instanz annehmen, mußten wir die Mutter in eine Nervenheilanstalt bringen.“

Doch reden wir nicht mehr von diesen unerquicklichen Dingen. Hasso, das Schicksal wird mich durch eine Missionenbrücke für die impraktische Wahl meiner Eltern entschädigen. Von sei Dank gib's ja noch Bauklers-Dötterlein im Tierpark-Btier, die Verständnis dafür haben, was so ein hübscher Kerl wie ich wer ist. Wollen ein paar Flaschen Seft auf die Wohl trinken, Knädeln. Wenn ich so eine erst im Flehe habe, das soll ein Leben werden, für Dich auch! Unter Ausscheiden ist's ja egal. Was mein ist, ist selbstredend auch Dein. Ein Schutz will ich heißen, wenn Du jemals wieder bei mir anfragen solltest. Einstweilen muß ich allerdings leider Dich erst ein bißchen anpacken. Wie viel könntest Du mir wohl bis zum ersten vorziehen?“

Hasso war nunmehr beschämter die kleine Summe, die er noch von seiner Monatszulage befaßt.

„Also auch weniger als nichts,“ lachte Friedrich Karl. „Der Brandbrief an Oseln Hans ist aber wohl schon unterwegs, was?“

„Ich bitte nicht um Extrazuschuß,“ antwortete Hasso schroff. „Von Du am Ende ja auch nicht nötig,“ antwortete der Rentner, während er allerhand Delikatesse notierte, die sein Bruder auf Rechnung zum Frühstück begehrte sollte. Deiner

Kassenebene kann auch auf andere Weise aufgehoben werden.“

Am nächsten Morgen wurde der Einjährige Hohenegge durch den Besuch eines ihm vollständig fremden Herrn überrascht, der sich als Privater Schulz und Geschäftsfreund der Hoheneggen'schen Familie vorstellte. „Der Herr Leutnant von Hartenstein batte mich, die alten Beziehungen mit Ihrer hochgeschätzten Familie zu erneuern,“ damit erklärte Herr Schulze sein Erstreben. „Habe schon mit dem seligen Herrn Vater Geschäfte gemacht,“ fügte er mit listigem Augenzwinkern hinzu, während er es sich auf dem Sofa bequem machte. „Ein vornehmer Herr, der Herr Papa, ein nobler Herr; wünsche, daß der junge Baron ihm ähnlich sein möge.“

Hasso saß steif dem ungebetenen Gäste gegenüber. Der kreuzte die ringgeschmückten Hände über dem seitlichen Büchlein.

„Bin auch mal Einjähriger gewesen,“ schwatzte er. „Weiß, daß die Wechsel zuviel sind, als der Monat, und daß die jungen Herren dadurch oft in unangenehme Lage kommen.“

„Wenn dies bei dem Herrn Baron auch zutreffen sollte, würde ich's mir zur Ehre anrechnen, ein Sümmchen vorzustellen, denn, wie schon gesagt, Ihr schamarter Herr Vater war mein Geschäftsfreund.“ Er hatte eine Briefflasche hervorgezogen und ließ die blauen und braunen Scheine einlaufen durch die Hände gleiten. „Mit der Rückzahlung hat es keine Eile,“ lächelte er; „der Heinrich Schulze kann warten, und wenn es bis zum Tode des alten Herren auf Buchenau wäre. Schön's Gut, Buchenau. War mal mit Ihrem Herrn Vater dort, als ich noch als Rechtsanwalt praktizierte. Die Forsten allein! Wenn der Herr Baron die später mal zu Geld machen wollten —“

„Da soll mich Gott davor bewahren,“ rief Hasso, dem bei dem Reden des Maklers das Verständnis aufzuhümmern begann, wie sein Vater auf die abschüssige Wahl geraten war. „Hm war es, als sah er ihn vor sich, wie er mit sorgloser Hand die Wechsel unterschrieb, die ihm so sorgfältig geboten wurden, und die er nachher mit der Ehre bezahlen mußte. Ein an Hox grenzendes Gefühl gegen den Mann vor ihm

gust Müller von Korb ist von mir bestätigt und bis zum Ablauf der sechsjährigen Wahlperiode (14. 12. 1920) verpflichtet worden.

Der Königliche Landrat.

Marienberg, den 27. Februar 1917.

Terminkalender.

Donnerstag, den 1. März ds. Js. letzter Termin zur Einreichung der Bestandsnachweisung über Hinterhorn.

Der Kreisausschuss des Oberwesterwaldkreises.

J. Nr. 2. 2180.

Marienberg, den 20. Februar 1917.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

In den nächsten Tagen werden Ihnen die hier vorgelegten Sprunglisten nach erfolgter Prüfung wieder zugehen. Ich ersuche, die Listen sofort nach ihrer Ankunft dort den Bullenpfliegern zur sorgfältigen Aufbewahrung zurückzugeben.

Der Königliche Landrat.

Marienberg, den 24. Februar 1917.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Ich habe Ihnen durch die Post ohne Anschreiben einen Aufruf „An die Männer und Frauen auf dem Land; Landarbeit ist vaterländischer Hilfsdienst“ zum Aushang an geeigneter Stelle zugehen lassen.

Der Königliche Landrat.

Marienberg, den 22. Februar 1917.

Den Herren Bürgermeister des Kreises lasse ich in den nächsten Tagen ohne Anschreiben eine Hilfstafel für die Anrechnung des aus Hausschlachtungen gewonnenen Fleisches auf den Fleischkartenbezug zur Benutzung zugehen.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

J. Nr. 2. 310.

Marienberg, den 20. Februar 1917.

Bekanntmachung.

Der Herr Oberpräsident zu Cassel hat durch Erlass vom 27. Dezember v. Js für das Jahr 1917 der Diözesan-Knabenerziehungsanstalt in Marienhausen sowie dem Fürsorgeverein Johannisstift in Wiesbaden bei den katholischen Einwohnern des Regierungsbezirks Wiesbaden Hauskollekten bewilligt.

Als Sammelzeiten sind seitens des bischöflichen Ordinariats zu Limburg festgesetzt worden:

1. für die Kollekte für die Diözesan-Knabenerziehungsanstalt zu Marienhausen der Monat November ds. Js.

2. für die Kollekte des Fürsorgevereins Johannisstift in Wiesbaden der Monat April ds. Js.

Soweit die Geistlichen nicht selbst die Kolleken abhalten, müssen die Kollekten mit Ausweispaieren, gewerbsmäßige Kollekten auch mit Sammelsbüchern versehen sein.

Bei Bemühung der Sammlungen durch die Geistlichen und Mitglieder der kirchlichen Gemeindeorgane genügt eine Anmeldung bei der Ortspolizeibehörde.

Der Königliche Landrat.

Marienberg, den 23. Februar 1917.

Bekanntmachung.

Die Reichsstelle für Gemüse und Obst in Berlin wird den Ankauf von Rüben aller Art vornehmen lassen und Verträge mit landwirtschaftlichen Vereinen, Genossenschaften und Landwirten über den Anbau und Lieferung von Gemüsen abschließen.

Für die Abwicklung dieser Geschäfte ist für den Oberwesterwaldkreis der Wiesenbaumeister Otto Nöll in Marienberg zum Kommissionär bestellt worden. Die Herren Bürgermeister ersuchen mich, dem Herren Nöll bei der Ausführung des ihm gewordenen Auftrages jede Unterstützung zuteilen zu lassen.

Der Königliche Landrat.

Nutzarmachung erfrorener Kartoffeln.

Es herrscht in vielen, insbesondere Verbraucherkreisen die Auffassung, daß erfrorene Kartoffeln für menschliche Ernährung ungeeignet seien; in vielen Haushaltungen werden erfrorene Kartoffeln einfach weggeworfen. Die Auffassung, daß erfrorene Kartoffeln nicht mehr genießbar gemacht werden können, ist irrig. Die erfrorenen Kartoffeln sind bis zum Verbrauch kalt zu lagern, damit sie unter keinen Umständen austauen. Sie werden vor dem Verbrauch 12 bis 20 Stunden (je nach dem Grad der Gefrierhärtigkeit) hindurch in kaltes Wasser gelegt, das zweckmäßigsterweise erneuert werden kann. Sie dürfen dann nicht geschält, sondern müssen in der Schale gekocht werden. Durch diese Behandlung verlieren die Kartoffeln ihren süßlichen Geschmack und sind nicht erfrorenen Kartoffeln durchaus gleichwertig.

Die Herren Bürgermeister ersuchen mich Vorstehenden, dies ortüblich bekannt zu geben und zu verhindern, daß erfrorene Kartoffeln verbotswidrig verfüllt werden.

Marienberg, den 22. Februar 1917

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

Bekanntmachung

Auf Grund der durch § 2 der Verordnung vom 21. August 1916 über die Regelung des Fleischverbrauchs (R.-G.-Bl. S. 941) in Verbindung mit Ziffer 21 der preußischen Ausführungsanweisungen vom 8. September 1916 erteilten Ermächtigung wird ange-

1. Die Bestimmung in VI Ziffer 15 Abs. 3 der preußischen Ausführungsanweisung vom 8. September 1916 fällt weg.

2. Für die Verbrauchsregelung des bei der amtlichen Fleischbeschau als bedingt tauglich oder minderwertig befundenen Fleisches aus Notchlachtungen gelten folgende Vorschriften:

a) Das Fleisch ist besonderen Verwertungsanstalten nach den Bestimmungen von VI Ziffer 15 Abs. 2 der preußischen Ausführungsanweisung vom 8. September 1916 zuzuführen und durch sie zu verwerten.

b) Die Verwertungsanstalten sind unter der Aufsicht der Provinzial-(Bezirks)-Fleischstellen oder durch die Geschäftsbüros der Provinzial-(Bezirks)-Fleischstellen (Bierhandelsverbände) einzurichten und zu betreiben.

c) Bedingt taugliches Fleisch darf nur nach Brauchbarmachung (§ 39 der Ausführungsbestimmungen A zum Gesetz, betreffend die Schlachtvieh- und Fleischbeschau vom 3. Juni 1900) in den Verkehr gebracht werden.

d) Sowohl das bedingt taugliche wie das minderwertige Fleisch muß zu einem geringeren als dem Marktpreis für taugliches Fleisch abgegeben werden.

e) Wiederverkäufer sind von dem Erwerb des Fleisches auszuschließen. Als Wiederverkäufer gelten nicht die Massenspeiseanstalten und ähnliche Einrichtungen (z. B. Speiseanstalten von Werken), soweit die Einrichtungen nicht als Gewerbebetriebe im Sinne des § 11 Abs. 2 des Gesetzes, betreffend die Schlachtvieh- und Fleischbeschau vom 3. Juni 1900, anzusehen sind.

3. Die Festsetzung, mit welchem Gewichte das minderwertige und bedingt taugliche Fleisch auf die Fleischkarre anzurechnen ist, wird den Provinzial-(Bezirks)-Fleischstellen übertragen. Eine Festsetzung des Anrechnungswertes mit mehr als der doppelten Menge des volltauglichen Schlachtviehsteinkessels mit eingewachsenen Knochen bedarf der Genehmigung des Landesfleischamtes.

Eine Ueberschreitung der nach § 6 Abs. 1 der Verordnung vom 21. August 1916 vom Kriegsernährungsamt festgesetzten Höchstmenge an Fleisch und Fleischwaren, die auf Fleischkarte abgegeben werden darf, ist auch bei Hinzunahme von bedingt tauglichem und minderwertigem Fleisch nicht zulässig, jedoch ist hierbei das bedingt taugliche oder minderwertige Fleisch nur mit dem Gewicht zu berücksichtigen, mit dem es nach der vorstehenden Bestimmung anzurechnen ist.

4. Dem Selbstversorger ist Fleisch aus einer in seinem Betriebe notwendig gewordenen Notchlachtung in Anrechnung auf die ihm nach den Grundsätzen über Hausschlachtungen zustehenden Fleischmengen auf Verlangen, — soweit die Gefahr des Verderbens dieser Fleischmengen nicht besteht, — zu belassen.

Wenn es sich um die Anrechnung von bedingt tauglichem oder minderwertigem Fleisch aus einer Notchlachtung handelt, so ist stets nur 50 v. H. des Schlachtwertes auf Fleischkarte zu verrechnen.

Eine Herabsetzung der Anrechnung unter 50 v. H. darf nur in Ausnahmefällen, in denen die Gefahr des Verderbens wahrscheinlich und eine andere Verwertungsmöglichkeit nicht gegeben ist, durch den Kommunalverband erfolgen.

Berlin den 20. Januar 1917.

Segl. Preuß. Landessleischamt.

Der Krieg.

Tagesberichte der Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 25. Febr. (W. T. B. Amtlich)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Südlich von Ypern sowie zwischen Armentières und Arras wurden mehrere, teilweise nach starkem Feuer einziehende Vorstöße der Engländer abgewiesen. Eroberungsaufträge führten unsre Stoßtruppen westlich von Lievin bis tief in die feindliche Stellung, in der Gefangene gemacht und zerstörungen vorgenommen wurden.

Im Somme-Gebiet war zeitweilig der Geschützkampf lebhaft, vornehmlich zwischen Mailly und Bouchavesnes. Ostlich von St. Mihiel blieb eine französische Unternehmung erfolglos. Eine eigne im mehr der Model zu gelegenen Waldgebiet brachte zwölf Gefangene ein. Bei Lusse, am Westhang der Vogesen, holten unsre Stoßtruppen 30 Mann aus der französischen Stellung.

In der Nacht vom 23. zum 24. Februar ist ein französisches U-Boot durch Abwehrfeuer im Walde östlich von Saaraben brennend zum Absturz gebracht worden.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Keine besondere Ereignisse.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph Am Tatarenpass, im Nordteil der Waldkarpathen, schlug ein russischer Angriff fehl. Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen

und an der mazedonischen Front ist die Lage bei geringer Vorsichtsläufigkeit unverändert.

Der erste Generalquartiermeister:

Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 26. Febr. (W. T. B. Amtlich)
Westlicher Kriegsschauplatz.

In mehreren Abhängen zwischen Armentières und der Aare scheiterten englische Erkundungsvorstöße, die

teils nach Feuervorbereitung, teils überraschend erfolgten.

Südlich von Ternay in der Champagne griffen die Franzosen vergleichbar an.

Zwischen Maas und Mosel gelangen Unternehmungen eigener Aufklärungsabteilungen. In zahlreichen Luftkämpfen verloren die Gegner gestern 8 Flugzeuge, zwei aus einem Fliegergeschwader, das erfolglos im Saargebiet Bomben abwarf.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Westlich der Aa wurden russische Jagdstaffeln abgewiesen.

An der Bahn Kowel-Luck glückte unsern Erkundern das Aufheben einer feindlichen Feldwache.

Südlich von Brzezany schlug ein Teilstreich der Russen fehl.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph

Wie am Vorlage, mißlang ein mit starken Kräften geführter russischer Angriff nördlich des Tatarenpasses.

Von der

Heeresfront von Mackensen

und der mazedonischen Front sind keine wesentlichen Ereignisse gemeldet.

Der erste Generalquartiermeister:

Ludendorff.

Die Bewilligung der Kriegskredite.

Der Reichstag hat die gesuchten Kredite von 15 Milliarden in allen drei Leistungen gegen die Stimmen der Sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft angenommen.

Von Nah und Fern.

Marienberg, 27. Febr. Nach einer Bekanntmachung des Bezirkskommandos haben sich am Montag sämtliche dienstunbefugte Mannschaften zwecks Wiederaufnahme in die Stammrolle beim Bezirksfeldwebel in Marienberg zu melden. Näheres im amtlichen Teil dieser Nummer.

Höhn, 25. Febr. (Braunkohlen.) Ein riesiger Verkehr herrscht in den Orten der Nistertalsperrengesellschaft. Dauernd sind hunderte von Fuhrwerken hier anwesend aus Orten bis zu zehn Stunden in der Runde, um Braunkohlen zu holen. An einen Bahnhof der Braunkohlen ist fast nicht zu denken. Die Preise für Braunkohlen steigen rapid. Die letzte Preissteigerung ging von 130 Mark auf 180 Mark für 200 Zentner. Noch vor etwa 5 Jahren kostete ein Wagon 70 bis 75 Mark, und vor zwei Jahren ging der Verstand zu 80 Mark vor sich. Wahrscheinlich wird der Preis noch in die Höhe gehen.

Neukirch, 26. Febr. Die Schalterdienststunden bei der Postagentur Neukirch sind wie folgt festgesetzt worden: Werktag 8 - 10 Vorm., 12 - 1 Nachm. und 4 - 6 Nachm. Sonntags 8 - 9 Vorm. und 11³⁰ - 12³⁰ Nachm.

Hachenburg, 24. Febr. Die Jahresversammlung unseres Turnvereins war recht gut, namentlich von älteren Mitgliedern besucht. Aus dem vorgetragenen Jahresbericht ist zu erwähnen: Das 3. Kriegsjahr hat den Verein immer noch auf dem Posten gefunden, obwohl das Häuslein der Zurückgebliebenen immer kleiner geworden ist. Von den 126 Mitgliedern über 14 Jahren, die der Verein am 1. 1. 17 zählte, sind 88 zum Militärdienst eingezogen. Turnende Mädchen halb der Verein sechs. Von den Mitgliedern haben 7 den Tod fürs Vaterland erlitten.

Die Vereinskasse schließt ab mit 1320 M. Einnahmen und 1134 M. Ausgaben. Als Kassensführer wurden gewählt die Herren Kimbel, Krämer und Seewald, der alte Vorstand bestätigt und zur Ergänzung zugezogen die Herren Kimbel, Krämer, Kohlhaas, Greis und Seewald. Durch freiwillige Spenden wurden sofort 13 Jahrbücher zur Versendung ins Feld aufgebracht. Eine gemeinsame Aussprache über Jugendturnen, Turnfahrten, und Frauenturnen schloß die sehr anregend und schön verlaufene Versammlung.

Altstadt, 26. Febr. Wiederum ist ein Krieger aus unserer Gemeinde mit dem Eisenen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden; der in Rußland kämpfende Flieger Karl Leyendecker.

Breitnau (Unterwesterwald) 24. Febr. Aus gut unterrichteter Quelle verlautet, daß im Kirchspiel Breitnau die Schwarzen Pocken ausgebrochen sind. 2 Pockenfälle sollen in Breitnau festgestellt worden sein; einige andere in der Dörfchen Deesen und anderswo. Die Behörden haben natürlich sofort die nötigen Absperrungs-Maßregeln getroffen und etwa 100 Personen sind als seuchenvorwärtig in benachbarten Krankenhäusern in sanitärem Sinne isoliert worden. Näheres ist noch nicht bekanntgegeben worden.

Franfurt, 25. Febr. Im Hauptbahnhof trug sich ein folgenschwerer Unfall zu. Bei der Einfahrt des Kasseler D-Zuges sprang der Justizrat Dr. Ernst Meß aus Nidda aus dem noch in Bewegung befindlichen Wagen. Hierbei rutschte er aus und geriet zwischen den Bahnsteig und die Trittbretter. Dabei erlitt er schwere innere Quetschungen, einen Schädelbruch und mehrere Knochenbrüche. Der lebensgefährlich Verletzte wurde dem Krankenhaus zugeführt.

Franfurt, 25. Febr. Für die hinterbliebenen Opfer des Brandungslachs in der Fabrik von D. Stempel werden gegenwärtig von den Arbeiterausschüssen verschiedener Werke Spenden gesammelt, die schon teilweise recht namhafte Summen ergaben. — Die Zahl der bei dem Brande ums Leben gekommenen Frauen und Mädchen ist bis jetzt auf 53 angewachsen.

Holzversteigerung.

Samstag, den 3. März cr. morgens 10 Uhr
anfangend werden im hiesigen Gemeindewald-Distrikt Buchen
200 Festmeter Buchen-Scheit- und
Knüppelholz,
60 fm. Buchenstämme
an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert.
Kirburg, den 20. Februar 1917.
Der Bürgermeister.

Brennholz-Versteigerung.

Montag, den 5. März d. Js., vorm. 10 Uhr
beginnend kommen in hiesigem Gemeindewald, Distrikt Apfelborn 9,
260 Raummeter Buchen-Scheit- und
Knüppelholz,
4500 Buchen-Wellen
öffentliche meistbietend zur Versteigerung.
Die Herren Bürgermeister der umliegenden Orte werden um
gefallige ortssübliche Bekanntmachung ersucht.
Alpenrod, den 24. Februar 1917.
Franz, Bürgermeister.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 3. März cr., vorm. 10 Uhr
werden in hiesigem Gemeindewald, Distrikt Behang,
300 Raummeter Buchen-Brennholz,
3000 Stück Buchen-Wellen
öffentliche meistbietend versteigert.
Die Herren Bürgermeister werden um ortssübliche Bekannt-
machung ersucht.
Altstadt, den 26. Februar 1917.
Der Bürgermeister.
Christian.

Empfehlung in großer Auswahl:

Betten und Möbel

Sofas, Sessel, Tische, Stühle,
Kleiderschränke, Küchenschränke,
Vertikows, Waschkomode etc.,
in solider Ausführung zu mäßigen Preisen,
ferner:

Nähmaschinen

erstklassige Marken, wie Kaiser, Teutonia, Phoenix,
Festino, und

Centrifugen

Marke Miele und Teutonia, zu billigen Preisen bei
günstigen Bedingungen.

Berth. Seewald & Hachenburg.

Taschenuhren

mit und ohne Leuchtblatt,

Regulateure,

Küchen- und Weckeruhren

empfiehlt in grosser Auswahl

Ernst Schulte,
Uhrmacher, Hachenburg.

Zahn-Praxis

Otto Bockeloh :: Marienberg
jetzt Hotel „Westerwälder Hof“.

Sprechstunden:
Werktag 9-1 und 3-7 Uhr,
Sonntags 10-2 Uhr.

Grosse Auswahl preiswerter

Kommunion- Konfirmanden-Anzüge

aus guten Stoffen, in schwarz, blau und farbig:

11 13 15 18 21 24 26 bis 35 Mark.

Schwarze Hüte, Oberhemden, Kragen, Krawatten, Hosenträger,
Handschuhe, Kerzentücher, Sträusse, Ranken, Kränze, Stickerei-
Unterröcke, Hemden, Beinkleider, Korsetts, Taschentücher,
in grösster Auswahl zu billigen Preisen.

Kleiderstoffe

in schwarz, weiß und farbig, sowie
sämtliche Zutaten, wie Spitzenstoffe,
Besätze etc.

Solide Stoffe für Jackenkleider. Samt und Seide.

Moderne Herren-Anzugstoffe.

Anzüge und Hosen

für Herren und Knaben in jeder Preislage.

Berliner Kaufhaus,

P. Fröhlich, Hachenburg.

Prüfen Sie beim Einkauf unsere Qualitäten und Preise!

— Karbid —

per Pfund Mk. 0,70

in der Trommel von 220 Pfund brutto für netto.

für den Hausbedarf

liefern wir Karbid in luftdicht verschlossenen Patentdosen
von ca. 5 und 10 Kilo zu Mk. 0,80 per Pfund brutto
für netto.

Wir verfügen nur noch über ein kleines Quantum
Karbid und können, da Karbid beschlagnahmt, neue Sen-
dungen nicht mehr hereinbekommen. Wir empfehlen daher
umgehende Bestellung.

C. von Saint George,

Telefon Nr. 6. Hachenburg. Telefon Nr. 6.

Zigaretten

direkt von der Fabrik zu Originalpreisen

100 Zigaretten

Kleinverk. 1,8 Pfg.,

" " "

" " "

" 4,2 " "

" 6,2 " "

Versand nur gegen Nachnahme von 100 Stück an.

Zigarren prima Qualitäten

100 - bis 200 - M. p.

Zigarettenfabrik Goldenes Haus

Berlin, Brunnenstrasse

Fernsprecher Zentrum 7437

Carbid

von der Kriegschemikalien-A.G. freigegeben,
offerieren in kleinen und grösseren Mengen

Phil. Schneider,

G. m. b. H.,

Hachenburg. Telefon Nr. 2.

Lehrling

aus guter Familie gesucht für
angesehenes, gemischt Geschäft
in kleinerer Stadt.

Gelegenheit zu gründlicher,
vielseitiger Ausbildung. Kost und
Wohnung im Hause.

Angebote unter „M. 202“
an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kräftiges Mädchen

für alle Hausarbeiten, bei gutem
Lohn gesucht.

Frau Kaesberger,
Westerburg.

Lehrling

mit guter Schulbildung, aus
achtbarer Familie per sofort oder
zu Ostern gesucht.

Kaufhaus Seekatz,
Westerburg.

Ein evangelisches

Dienstmädchen

das selbständig alle hausarbeiten
verrichten kann, nach auswärts
gesucht. Zu erfragen in der
Eped. ds. Bl.

Stempel

lieferst billigst in kürzester Frist
Carl Bungeroth, Hachenburg.

Junge

kann Ostern als Lehrling
treten.

Zahnpraxis Otto Bockeloh
Marienberg.

Suche zum 1. April
gesundes, zuverlässiges und
liches

Mädchen

Frau Landeskonomie
Burhenne,
Dillenburg, Bismarckstrasse

Wir machen hiermit auf
der heutigen Nummer beigelegte
Extrabeilage des Waren-
S. Rosenau in Hachenburg
besonders aufmerksam.

Für Konfirmanden und Kommunikanten

Anzüge

aus guten tiefschwarzen oder □□□□□ dunkelblauen Cheviots oder Kammgarn Qualitäten in den Preislagen:

Mk. 17⁵⁰ 19⁷⁵ 24⁵⁰ 26⁵⁰ bis 36⁰⁰

in ein- oder zweireihiger Form, in sorgfältiger Ausführung.

Unsere Vorräte in jeder Art von Herren- und Knaben-Kleidung sind so groß und vielseitig wie je zuvor.

Sie kaufen bei uns nach wie vor gut und billig.

Schwarze Kleiderstoffe

Cheviots, Tuche, etc. in bekannt großer Auswahl

Weiße Kleiderstoffe

Wollmousseline, Cheviot und Voile. □□□□

Große Auswahl in einfarbigen und karrierten Kleiderstoffen.

Seide für Blusen nur neue Muster
Elegante Blusenstoffe in modernen Farben.

Krägen, Krawatten, Vorhemden,
Hemden mit gestärkter Brust
Manschetten, Hosenträger
Taschenfischer mit und ohne Spangen
Taschenfischer im Carton mit gestickten Ecken

Handschuhe in Stoff und Glacé
Band schwarz und weiß,
Kränzchen, Kerzenranken,
- Kerzentücher und Sträuschen. -
Strümpfe schwarz und weiß in allen Preislagen.

Große Auswahl in
Konfirmanden-Wäsche: Hemden, Hosen, Stickerei-Unterröcke,
Untertaillen, Konfirmanden-Korsetten.

— Warenhaus —
S. Rosenau, Hachenburg.

Rosenau's große Spezial-Abteilung Haushalt- u. Küchengeräte

Echt Porzellan
1 Posten
Tassen mit
Untertassen 18,-

Echt Porzellan
Tassen mit
Untertassen
versch. Muster St. 28,-

Echt Porzellan
Namentassen
Geburtstags-
tassen 38,-

Echt Porzellan
1 Posten
Dessertsteller
mit schönen Rändern 22,-

Echt Porzellan
Hindenburg-
und
Kaiserteller 38,-

Echt Porzellan
3 Schüsseln
mit Fester 95,-

Echt Porzellan
1 Posten
Kaffeeservice
zum Aussuchen 275

Echt Porzellan
1 Posten
Kaffeeservice
zum Aussuchen 375

Echt Porzellan
1 Posten
einzelne Teller, Tassen,
Milchkännchen etc.
besonders billig.

Steingutwaren

1 Posten
Runde Schüsseln
Stück 75 48 38 28

1 Posten
Fleischplatten
Stück 95 75 38 25

1 Posten
Vorrats-Tonnen
3 Stück oder 4 Stück 95

1 Posten
Einzelne Waschkrüge
zum Aussuchen Stück 95 75 55

1 Posten
Essig u. Olkrüge
2 Stück 35,-

1 Posten
Gemüseschüsseln
mit Deckel, oval Stück 95 75

1 Posten
Suppenschüsseln
rund, mit Deckel 125 95

1 Posten
Teigschüsseln
(Bolz) mit schmalem farbigem Rand 32 28 18

1 Posten
Waschschüsseln
rund und oval 95 75 58

1 Posten
Brotbehälter mit Deckel
und Aufschrift 95,-

Butterdosen 75 55 48

Besonders billig
Carbidlampen
zum Aussuchen Stück 275 19

Küchenlämpchen
Stück 75

Küchenwagen 375 35

Wandkaffeemühlen
Stück 12

Buttermaschinen
Stück 35

Platteisen 80

Bolzeneisen 22

Waschkörbe
in allen Größen
Henkelkörbe Stück 475 25

Waschgarnituren
Stück 495 315 250

Kaffeetassen

1 großer Posten

mit kleinen Fehlern

zum Aussuchen
Stück 18, 16, 12, 9

Holzwaren

Waschbretter
mit starker Einlage 145

Fußschemel
extra stark 185 125 98

Wäschetrockner
mit Stangen 195 135 78

Servierbretter 270 145 95

Wichskasten 145 98

Gewürzschränkchen 195 115 88

Besteckkasten 165 145

Blechwaren

Kaffeeflaschen 65 48 35

Feldblechbüchsen 30 25 15

Kartoffelreiber 125 98 50

Kaffeebüchsen Fein lackiert 125 115 98

Siebe u. Seier
mit herausnehmbarem Boden
in großer Auswahl.

Feuerfestes Geschirr

Bräter 490 395 285 195

Kochtopfe 285 195 110 95

Milchtopfe 195 150 98 88

Milchkocher 285 225 195

Braune Schüsseln 115 75 45 38

Gußwaren

Bräter mit email. Deckel 375 280

Runde Tiegel 165 150

Kohlenkasten 235

Emaillewaren

Milchtopfe 125 75 68 48

Wasserkannen 195 140

Kochtopfe mit Deckel 450 275 195

Salz u. Mehl Stück 145

Suppenschüsseln 225

Milchkocher mit Sieb 225

Waschkörbe
in allen Größen
Henkelkörbe Stück 475 25

Waschgarnituren
Stück 495 315 250

Tonnengarnituren
schöne neue Muster
795 650 490

Reibmaschinen
450 12
Bohnenschneider
350 27

1 Posten
Glaswaren
Biergässer, Becher 10/-
Glasteller etc. Stück
zum Aussuchen.

Zinkwaren

Wannen, Eimer, Töpfe
in allen Größen zu billigsten Preisen.

Warenhaus

Warenhaus

S. Rosenau, Hachenburg.